

## DQHA Futurity/Maturity 2005 oder „Was kommt danach?“

Die Jahreshauptveranstaltung der DQHA – die DQHA Futurity/Maturity – wurde auch in diesem Jahr wieder im Rahmen der Europameisterschaften der American Quarter Horses in Kreuth durchgeführt. Die jährlich ausgetragene Nachzuchtveranstaltung sollte glanzvoller Höhepunkt im Jubiläumsjahr der DQHA sein. Doch nach Ablauf der Show bleiben viele Fragen offen, die im Nachfolgenden aufgezeigt werden sollen.

Der DQHA Vorstand hatte sich nach Abschluss und Auswertung der DQHA Futurity/Maturity 2004 entschlossen, die reitsportliche Durchführung nicht noch einmal selbst zu übernehmen, sondern ein „professionelles“ Showmanagement damit zu beauftragen. Die Wahl fiel auf ein sicherlich in der Organisation und Durchführung von Shows erfahrenes Team, welches jedoch nicht mit den besonderen Bestimmungen, Verfahren und Abläufen der DQHA Futurity/Maturity vertraut ist bzw. auf die Erfahrung in der Durchführung von Turnieren dieser Größenordnung zurückgreifen kann.

Werden die Futurity/Maturity Klassen zwar grundsätzlich nach den gültigen Regeln der AQHA durchgeführt, so unterliegen sie doch einer Vielzahl von „Besonderheiten“, die sich auf Beschlüsse des DQHA Vorstandes bzw. der Mitgliederversammlung beziehen oder sich aus der Vergangenheit überliefert haben. Da sich der DQHA Vorstand in diesem Zusammenhang ebenfalls entschlossen hatte, auf die einschlägige Expertise der wenigen Erfahrungsträger – in Planung, Organisation und Durchführung der Show – zu verzichten (diesbzgl. Angebote wurden der DQHA bereits im April unterbreitet und dann im Mai und Juni wiederholt, jedoch nicht angenommen), eine eigene Kompetenz nicht aufgebaut wurde, musste es zwangsläufig zu Unstimmigkeiten und Unregelmäßigkeiten kommen, welche Anlass zur Diskussion geben. Im Nachgang stellt sich nun die Frage nach dem „Was kommt danach?“ bzw. „Wie geht es mit der DQHA Futurity/Maturity weiter?“.

Zu den Fakten:

Am Freitag, den 19.08.2005 wurden gegen 20:00 Uhr Hintergründe zur bevorstehenden Durchführung der DQHA Futurity/Maturity bekannt, die es erforderlich machten, den DQHA Vorstand zu informieren. Gegen 22:00 Uhr konnte der Vorsitzende des DQHA Sportausschuss in die wesentlichen Besonderheiten im Zusammenhang mit der Durchführung der DQHA Futurity/Maturity eingewiesen werden. Nachfolgende Punkte wurden u.a. übermittelt:

- Einsatz von fünf (5) Richtern; (es waren seitens des Showmanagements lediglich vier (4) Richter eingeplant und festgelegt);
- Festlegung und Bekanntgabe der Tie-Judges gem. § 6 der DQHA Futurity/Maturity Regeln;
- Platzierung (auf den Richterkarten) der einzelnen Klassen bis mindestens zum Platz 12, da der Auszahlungsschlüssels gem. § 5 der DQHA Futurity/Maturity Regeln die Ausschüttung von Geldpreisen bis Platz 10 vorsieht;
- Zulassung der Mutterstuten in den Weanling Halter Klassen gem. Beschluss der DQHA Mitgliederversammlung aus 2005;
- Verbot der Annahme von Nachnennungen gem. § 3 der DQHA Futurity/Maturity Regeln;
- Durchführung der Siegerehrung – entgegen der Bestimmungen gem. Nr. 436 (11) des gültigen AQHA Regelbuches – von Platz 10 beginnend.

Dem Vorsitzenden des DQHA Sportausschuss war die Masse der Bestimmungen nicht bekannt, und er war sichtlich um Abhilfe bemüht. Nach Konsultation eines weiteren Mitgliedes des DQHA Sportausschuss wurde Verbindung zu Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes aufgenommen. Der 2. Vorsitzende, der International Director sowie der Obmann des DQHA Zuchtausschusses wurden u.a. über die Festlegung der Tie-Judges befragt.

Einstimmig wurden die Regeln gem. den „Besonderen Turnierbestimmungen“ der Ausschreibung bestätigt, welche sich jedoch erheblich von den Bestimmungen des § 6 der DQHA Futurity/Maturity Regeln unterscheiden. DQHA Geschäftsstelle und DQHA Sportausschuss wurden über diesen Umstand bereits per eMail vom 28. Mai 2005 informiert und auf den diesbzgl. Handlungsbedarf

hingewiesen. Wie sich nun zeigte jedoch ohne Reaktion! Die Unkenntnis über die eigenen Futurity/Maturity Regeln seitens der DQHA Vorstandsmitglieder wurde deutlich.

Die Vorbereitungen auf die DQHA Futurity/Maturity seitens der anwesenden Mitglieder des DQHA Vorstandes endeten an diesem Abend gegen ca. 23:30 Uhr. Der 2. Vorsitzende beauftragte um diese Uhrzeit telefonisch eine der eingesetzten Ringstewards, sich um die besonderen Bestimmungen zu bemühen und diese (u.a. Festlegung eines weiteren Richters) bis zum morgigen Tage umzusetzen.

Bei aufmerksamem Studium des Programmheftes konnten auch Unregelmäßigkeiten bzgl. der teilnehmenden Pferde festgestellt werden, welche im Rahmen der Veranstaltung dann auch u.a. zu einer Disqualifikation führte.

Ein in 2003 (2-Jähriger!) geborener Hengst in der DQHA Reining Futurity oder ein in 2000 (5-Jähriger!) geborener Wallach in der DQHA Western Riding Futurity sollten lediglich die linke und rechte Grenze des Möglichen darstellen. In der Mitte bewegten sich Pferde, welche im Programmheft gar nicht zu finden waren. So mussten z.B. im Rahmen der DQHA Halter Futurity die Gewinnschecks für einzelne Klassen teilweise komplett neu ausgestellt werden. Im Rahmen der Bearbeitung der Nennungen durch das Show Office wurden Pferde den falschen Klassen zugeordnet. Die Frage nach möglichen Nachnennungen wurde laut.

Startberechtigt nach § 1 der DQHA Futurity/Maturity Regeln, gem. des gültigen DQHA Regelbuches 2005 sind nur American Quarter Horses, deren Vater auf der der Bedeckung der Mutter vorausgegangenen Stallion Service Auction der DQHA versteigert bzw. einbezahlt wurde. Ein 2005 geborenes Fohlen ist z.B. nur dann startberechtigt, wenn sein Vater auf der SSA 2003 versteigert bzw. einbezahlt wurde. Der Besitzer des Pferdes lt. AQHA Registrations Certificate/Registration Application muss Mitglied bei der DQHA sein. Der Züchter muss ebenfalls Mitglied der DQHA sein, um seine Züchterprämie erhalten zu können. Der Nennung ist eine Kopie des Registration Certificate beizufügen.

Bei Nennung von IMPRESSIVE gezogenen Pferden in der DQHA Futurity/Maturity muss der Eigentümer mit den Nennunterlagen einen von der AQHA anerkannten HYPP N/N Nachweis vorlegen. Dieser Nachweis muss vom Eigentümer beigebracht werden, da sonst ein Start nicht möglich ist.

Die o.a. Bestimmungen der DQHA Futurity/Maturity Regeln wurden in der Vergangenheit grundsätzlich unter Leitung und in Verantwortung des seitens der DQHA eingesetzten Futurity Managers im Vorfeld überprüft. Somit wurde Regelkonformität sichergestellt und das Showmanagement in der Verantwortung entlastet. Das Programmheft wies als Futurity Manager den „DQHA Zuchtaussschuss“ aus. Dieser war am Futurity Samstag jedoch komplett im Rahmen der DQHA Körung gebunden, und ob eine Einbindung im Vorfeld in die o.a. aufgezeigten Überprüfungen statt gefunden hat, bleibt fraglich.

Über all diese Unstimmigkeiten könnte man ggf. noch hinwegsehen, obwohl sie eine Verantwortung seitens der DQHA nicht erkennen lassen, wären dann nicht noch Unregelmäßigkeiten bei der Berechnung der Sieger und Platzierten hinzugekommen.

Die Ausschreibung zu den 16. Europameisterschaft der American Quarter Horses 2005 legt im Abschnitt „Scoring“ der Besonderen Turnierbestimmungen verbindlich fest, dass in den gescorten Klassen die Punkte (Scores) der vier (4) Shows addiert werden und in den nicht gescorten Klassen entsprechend der Punktetabelle der AQHA World Show gewertet wird.

Im Rahmen der Finals kommen fünf (5) Richter zum Einsatz, die unabhängig voneinander richten. Sowohl in den gescorten, als auch in den nicht gescorten Klassen wird der jeweils höchste und niedrigste Score gestrichen. Die drei (3) mittleren Bewertungen werden für die Platzierung herangezogen. Somit wird sichergestellt, dass eine Übervorteilung bzw. Benachteiligung seitens der Richter für bestimmte Reiter/Vorsteller unterbunden wird.

Das AQHA World Show Punkte System legt – im Gegensatz zum im Rahmen der DQHA Futurity/Maturity verwendeten System analog der AQHA All-Around Berechnung – einen nicht linearen Verlauf der Bewertung zu Grunde. Vordere Platzierungen werden somit im Verhältnis stärker berücksichtigt und höher gewichtet. Ein Reiter/Vorsteller mit einem 1. und einem 3. Platz liegt in der Endwertung grundsätzlich vor einem Reiter/Vorsteller mit zwei (2) 2. Plätzen.

Das System basiert auf einer positiven Herangehensweise. Eine vordere Platzierung wird somit stärker honoriert. Bei einer linearen Herangehensweise wären beide Reiter/Vorsteller gleich zu platzieren. In diesem Falle müsste ein im Vorfeld festgelegter Tie-Judge zum Einsatz kommen.

Für die Prüfungen der DQHA Futurity/Maturity wurde das im Rahmen der Ausschreibung festgelegte Bewertungssystem in den Jahren 2003 und 2004 ebenfalls analog angewendet, ohne explizit niedergeschrieben worden zu sein.

Mit der Verlegung der Jahreshauptveranstaltung der DQHA von Aachen nach Kreuth, wurde die Veranstaltung durch den Einsatz von fünf (5) Richtern aufgewertet und den großen Shows gleichgestellt. Konsequenterweise hatte das Showmanagement in der Vergangenheit deshalb auch das beschriebene AQHA World Show Punkte System zur Anwendung gebracht, da nur auf diese Weise die einzelnen Bewertungen der Richter in ein schlüssiges Verhältnis gesetzt werden konnten. Darüber hinaus ist es geradezu vernunftbeleidigend und in keinem Falle nachvollziehbar, wenn für die DQHA Futurity/Maturity ein anderes Berechnungssystem zu Grunde gelegt wird, als bei den Klassen der Europameisterschaft. Theoretisch wäre vor diesem Hintergrund bei identischer Bewertung durch die Richter – in den EM Final- und Futurity/Maturity Klassen – eine unterschiedliche Platzierung möglich.

In Unkenntnis dieses Umstandes bzw. in Ermangelung des Bedürfnisses nach Information wurde durch das Showmanagement festgelegt und am Abend vor der DQHA Futurity/Maturity durch den DQHA Vorstand bestätigt, nach dem Schlüssel der Berechnungen der AQHA All-Around Champion gem. Nr. 417 (d) des AQHA Regelbuches zu verfahren. Dieser Schlüssel basiert auf der Grundlage *1 Show – 1 Richter* und ist daher für die Berechnung von Finalplatzierungen (auf der Basis von 5 Richtern) nicht geeignet. Die Folge war, dass es in verschiedenen Klassen zu unterschiedlichen Ergebnissen gekommen ist. In Verbindung mit einem Rechenfehler wurde u.a. in einer DQHA Futurity Klasse eine Pferd/Reiter Kombination Reserve Futurity Champion, obwohl sie nach Auswertung der einzelnen Richterkarten hätte auf den 6. Platz fallen müssen.

Am 25. August 2005 wurde der DQHA Vorstand und das Showmanagement über diese Umstände informiert. Nach eingehender Beratung und Prüfung der vorgelegten nachweisfähigen Unterlagen wurde durch ein Mitglied des geschäftsführenden DQHA Vorstandes die Feststellung getroffen, dass lediglich der Rechenfehler ausgeglichen wird, darüber hinaus aber an den getroffenen Entscheidungen bzgl. des gewählten Berechnungssystems festgehalten wird. Kommentiert wurde dieser „Schiedsspruch“ darüber hinaus mit den Worten: „Das AQHA World Show Punkte System hat bisher noch nie Anwendung gefunden und die Entscheidung basiert auf der Grundlage eines Vorstandsbeschlusses!“

Was vor dem Hintergrund dieser Entscheidung bleibt und einen nachhaltigen Schatten auf die Veranstaltung werfen wird, ist die Frage danach, ob am Ende wirklich die besten Pferde in Kreuth geehrt und prämiert wurden? Oder sind die Gewinner vielleicht nicht doch dem Berechnungssystem zum Opfer gefallen? In den o.a. Klassen konnte der Nachweis bereits angetreten werden. Was ist am Ende ein Titel oder eine Ehrung Wert, der nicht erritten, sondern fehlerhaft „errechnet“ wurde?

Können Teilnehmer, Besitzer, Züchter und Zuschauer zukünftig davon ausgehen, dass die Sieger und Platzierten auf der Grundlage einer unabhängigen Richterbewertung geehrt wurden? Können Richter weiterhin davon ausgehen, dass ihre Entscheidungen 1:1 in die Platzierungen einfließen?

Fazit:

Was nach Abschluss der DQHA Futurity/Maturity 2005 bleibt sind Ratlosigkeit und Resignation bei Besitzern, Züchtern, Vorstellern und Zuschauern.

- Veranstalter, die offensichtlich kein Interesse an der Durchführung einer reitsportlichen Großveranstaltung auf der Grundlage der gültigen Regeln und Bestimmungen haben;
- Willkür bei der Umsetzung dieser Regeln;
- Desinteresse und Unkenntnis über die Belange von Pferd und Reiter und somit Verhinderung von fairem sportlichem Wettkampf;
- Verbände, deren gewählte Vertreter sich der übertragenen Verantwortung entziehen;
- mangelnde Kompetenz im Rahmen von Planung, Organisation und Durchführung;
- Beratungsresistenz seitens der Verantwortlichen;
- Ignoranz im Umgang mit konstruktiver Kritik;
- Ausleben der persönlichen Interessen auf Kosten der Pferde und Teilnehmer;
- ...

Die DQHA Futurity/Maturity 2005 wird vor diesem Hintergrund sicherlich nicht der glanzvolle Abschluss eines Jubiläumsjahres anlässlich des 30. Geburtstages der DQHA werden. Zu viele Fragen und Kritikpunkte haben einen Schatten auf die Veranstaltung geworfen. Die Veranstaltung wird auch nicht geeignet sein, die Diskussionen um die sinkende Attraktivität des Turnierreitens aufzuhalten. Und für die DQHA ist nach dem finanziellen Debakel des Jahres 2004 nun noch ein großes sportliches Fragezeichen dazu gekommen!

Im Rahmen der diesjährigen DQHA Jahreshauptversammlung hat man sich verbindlich verpflichtet, die DQHA Futurity/Maturity 2006 wieder mit einer Art „German Championship“ zu verbinden. Nach Auswertung der Veranstaltung 2005 dürften die diesbzgl. Sorgen innerhalb des geschäftsführenden Vorstandes nicht geringer geworden sein.

Wer soll im kommenden Jahr für Planung, Organisation und Durchführung die Verantwortung übernehmen? Aus Kreisen des Vorstandes war bereits zu vernehmen, dass man diesbzgl. bereits mit einem Showmanagement aus dem benachbarten Ausland Verbindung aufgenommen hat.

Wird also die Jahreshauptveranstaltung der DQHA im Jahre 2006 nicht einmal mehr in „deutscher“ Hand liegen? Oder hat sich vor diesem Hintergrund und mit Blick auf die Neuwahlen im kommenden Jahr der Eine oder Andere bereits mit seinem Abschied aus der Vorstandsarbeit abgefunden und die inhaltliche Arbeit eingestellt?

Neben dem Sport wird es einen weiteren „Verlierer“ der Veranstaltung in Kreuth geben: *das American Quarter Horse!*